

Ressourcë schounen, Kreeslafwirtschaft liewen!

Ressourcenkonzept Kreislaufwirtschaftsstrategie 2030



KlimaPakt | EUROPEAN
ENERGY
AWARD
Meng Gemeng engagéiert sech



Verfasst in Zusammenarbeit mit:

Yves Moecher

Chargé de projets

Décarbonation – Environnement – Economie circulaire

Yves.moecher@energieagence.lu

Anne Bertemes

Chargée de projets

Décarbonation - Environnement – Conseils

Anne.bertemes@energieagence.lu

23. Juli 2025

Agence de l'Energie S.A.

60A, rue d'Ivoix

L-1817 LUXEMBOURG

(+352) 40 65 64

info@energieagence.lu

www.energieagence.lu

energieagence



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
1.1. Warum ein Ressourcenkonzept?.....	4
1.2. Was ist das Ziel?	4
1.3. Von der linearen zur zirkulären Wirtschaft	4
1.4. Indikatoren und Ziele.....	6
2. Bestandsaufnahme	7
2.1. Abfallmatrix	7
2.2. SWOT Analyse	8
3. Vision und Strategie.....	9
3.1 Die Kreislaufwende beginnt von innen	10
3.1.1 Holsammlung / Bringsammlung	10
3.1.2 Vorbildfunktion der Gemeinde	12
3.1.3 Bau und Nutzung von Gebäuden.....	12
3.1.4 Interne Beschaffung	13
3.2 Hand in Hand mit der Region	14
3.2.1 Regionale Zusammenarbeit	14
3.2.2 Multiplikatoren	15
3.2.3 Gewerbe	15
3.2.4 Öffentlichkeit	16
4. Zusammenfassung - Maßnahmenplanung.....	17
Anhang	21
Anbieter Schulungsprogramme Kreislaufwirtschaft – Gemeindemitarbeiter	21
Anbieter Schulungsprogramme Kreislaufwirtschaft – Schulen	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ressourcendiamant des technologischen Kreislaufs (Strategie Null Offall Lëtzebuerg)	5
Abbildung 2: Ressourcenblatt des biologischen Kreislaufs (Strategie Null Offall Lëtzebuerg)	5

1. Ausgangslage

1.1. Warum ein Ressourcenkonzept?

Unsere Welt verbraucht mehr Ressourcen, als sie regenerieren kann. Bereits heute leben wir so, als hätten wir 1,7 Planeten zur Verfügung. Auch in Luxemburg ist der Ressourcenverbrauch pro Kopf besonders hoch – mit einem „Overshoot Day“ im Februar. Das bedeutet: Wir leben auf Kosten zukünftiger Generationen.

Die Gemeinde will dieser Entwicklung nicht tatenlos zusehen. Mit einem Ressourcenkonzept wird ein konkreter Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet – also zu einem System, in dem Produkte, Materialien und Rohstoffe möglichst lange im Umlauf bleiben und Abfälle vermieden werden.

1.2. Was ist das Ziel?

Das Ziel ist einfach: **Weniger Abfall, mehr Wert**. Die Gemeinde möchte Ressourcen intelligenter nutzen, Wiederverwendung fördern, Restabfälle reduzieren und die Bevölkerung aktiv einbinden. Das Konzept ist Teil des **Klimapakts 2.0** (Maßnahme 1.1.4) und erfüllt gesetzliche Anforderungen wie das „**Offall a Resourcepak**“.

Das Konzept orientiert sich an folgenden Grundlagen:

- **Plan national de gestion des déchets et des ressources (PNGDR):** Der PNGDR 2025 analysiert die aktuelle Situation und definiert Ziele für Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling. Er befindet sich derzeit in öffentlicher Konsultation
- **Offall a Resourcepak (Gesetzespaket vom 9. Juni 2022):** Dieses Gesetz setzt die EU-Abfallrichtlinie 2008/98/EG um und definiert klare Prioritäten: Vermeidung, Wiederverwendung, Recycling, Verwertung, Entsorgung.
- **Strategie „Null Offall Lëtzebuerg“:** Sie geht über die Ziele des PNGDR hinaus und fördert konkrete Maßnahmen zur Ressourcenschonung, z. B. durch Re-Use, Reparatur und lokale Kreisläufe
- **Règlement grand-ducal du 15 mai 2025:** Dieses neue Règlement legt Anforderungen an Ressourcenzentren fest, die ab Dezember 2025 in Kraft treten – etwa zur Infrastruktur, zur Trennung von Materialien und zur Bürgerinformation.

Diese Rahmenwerke fördern einen Paradigmenwechsel: Abfälle werden nicht mehr nur als zu entsorgende Stoffe betrachtet, sondern als Ressourcen im Kreislauf.

1.3. Von der linearen zur zirkulären Wirtschaft

Unsere heutige Wirtschaftsweise folgt oft einem linearen Prinzip: Rohstoffe werden entnommen, verarbeitet, genutzt – und anschließend entsorgt. Dieses Modell ist nicht zukunftsfähig. Es führt zu Ressourcenknappheit, Umweltbelastung und steigenden Entsorgungskosten.

Die Kreislaufwirtschaft bietet eine Alternative: Sie zielt darauf ab, Materialien und Produkte möglichst lange im Umlauf zu halten, Abfälle zu vermeiden und natürliche Ressourcen zu schonen. Für Gemeinden bedeutet das: weniger Müll, geringere Kosten, mehr lokale Wertschöpfung.

Die Strategie „Null Offall Lëtzebuerg“ unterscheidet zwei zentrale Kreisläufe:

- **Technologischer Kreislauf:** Hier geht es um langlebige, reparierbare Produkte, die mehrfach genutzt oder recycelt werden können – z. B. Möbel, Elektrogeräte oder Textilien.

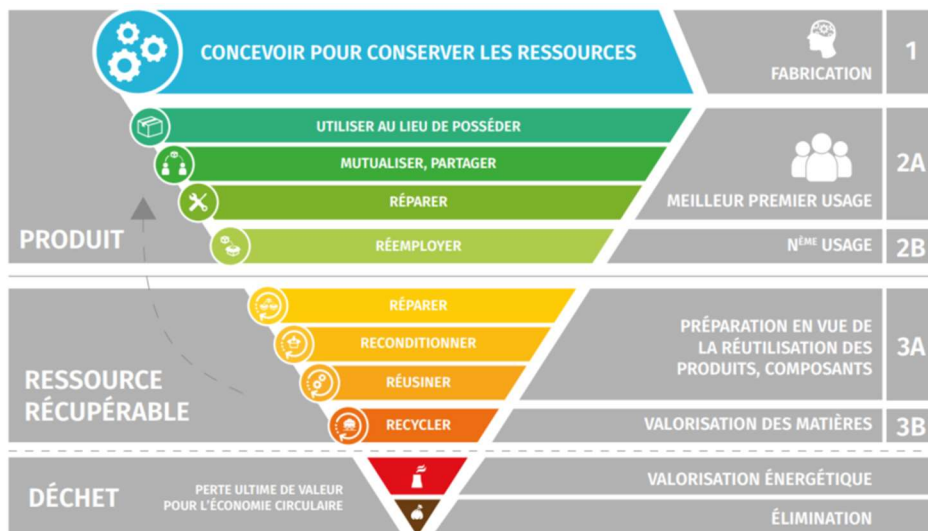


Abbildung 1: Ressourcendiamant des technologischen Kreislaufs (Strategie Null Offall Lëtzebuerg)

- Biologischer Kreislauf: Organische Materialien wie Küchen- und Gartenabfälle werden kompostiert oder vergärt und kehren als Nährstoffe in die Natur zurück.

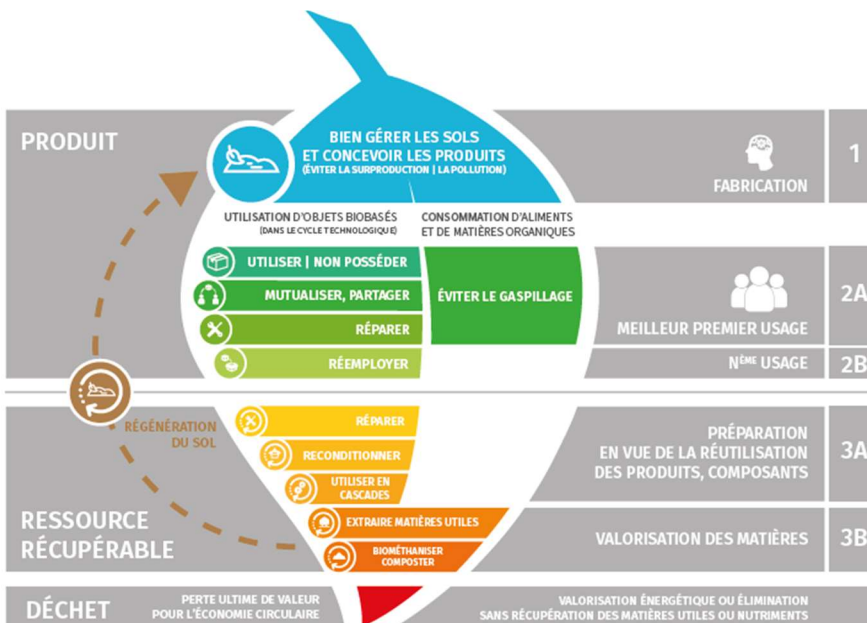


Abbildung 2: Ressourcenblatt des biologischen Kreislaufs (Strategie Null Offall Lëtzebuerg)

Diese Unterscheidung ist wichtig, weil sie unterschiedliche Sammel- und Verwertungswege erfordert – und damit auch unterschiedliche kommunale Maßnahmen.

Die sogenannte „**colline de la valeur**“ (Wertehügel) beschreibt drei Stufen, wie der Wert eines Produkts erhalten oder zurückgewonnen werden kann:

1. **Wertschöpfung:** durch nachhaltiges Design und langlebige Materialien.
2. **Werterhaltung:** durch Reparatur, Teilen, Weitergabe oder Wiederverwendung.
3. **Wertwiedergewinnung:** durch Recycling oder Kompostierung.

Für die Gemeinde bedeutet das: Je höher auf dem Hügel eine Maßnahme ansetzt, desto größer ist ihr ökologischer und wirtschaftlicher Nutzen. Deshalb sollte der Fokus auf **Vermeidung und Wiederverwendung** liegen – nicht nur auf Recycling.

Das luxemburgische „**Offfall a Ressourcepak**“ (2022) und die EU-Abfallrichtlinie definieren drei zentrale Begriffe:

- **Réemploi (Weiterbenutzung):** Ein Produkt wird erneut verwendet, ohne als Abfall zu gelten – z. B. ein Stuhl, der verschenkt wird.
- **Réutilisation (Wiederverwendung):** Ein Gegenstand wird als Abfall eingestuft, aber aufbereitet (gereinigt, repariert) und erneut genutzt – z. B. ein defektes Fahrrad, das instand gesetzt wird.
- **Valorisation (Verwertung):** Abfälle werden stofflich oder energetisch genutzt – z. B. durch Recycling oder Verbrennung zur Energiegewinnung.

Diese Unterscheidung ist entscheidend für die kommunale Praxis: Sie beeinflusst, wie Materialien gesammelt, verarbeitet und rechtlich behandelt werden – und welche Förderungen oder Verpflichtungen gelten.

Warum sind diese Konzepte für die Gemeinde wichtig?

Diese Prinzipien sind nicht nur theoretisch – sie helfen der Gemeinde ganz konkret:

- **Bessere Trennung und Sammlung:** Wenn klar ist, was in welchen Kreislauf gehört, können Sammelsysteme gezielter gestaltet werden.
- **Gezielte Infrastrukturplanung:** Ressourcenzentren können so ausgestattet werden, dass sie beide Kreisläufe unterstützen – z. B. durch Re-Use-Bereiche und Kompostierungsangebote.
- **Effizientere Kommunikation:** Die Bevölkerung versteht besser, warum bestimmte Abfälle getrennt gesammelt oder wiederverwendet werden sollen.

1.4. Indikatoren und Ziele

Das Abfallgesetz sowie der Klimapakt legen folgende, für die Gemeinde pertinente Ziele fest, die es zu erreichen gilt, und Indikatoren, die erhoben werden müssen.

Quelle	Indikator	Ziel
La loi modifiée du 21 mars 2012 relative aux déchets	Mindestquoten für die Vorbereitung zur Wiederverwendung und für das Recycling von Siedlungsabfällen	Bis 2030 auf mindestens 60% des Gewichtes Bis 2035 auf mindestens 65% des Gewichtes
Klimapakt 2.0 – Maßnahme 3.5.1.	Abfallaufkommen der Holsammlung gesamt (Restabfall, Glas, Papier, Valorlux, Bioabfall) in kg/(EW*a) (optional als weiterer sinnvoller Indikator: Ergänzung um die Sperrmüllmenge pro EW und Jahr))	Reduzierung
	Anteil Restabfall an der Holsammlung in %	Reduzierung
	Anschlussgrad der Bevölkerung an die Biotonne	Hoher Anschlussgrad oder Steigerung
	Jährliches Ergebnis Bewertungsmatrix (ausgestellt von der AEV)	Abfallmatrix fristgerecht einreichen

2. Bestandsaufnahme

2.1. Abfallmatrix

Im Rahmen des überarbeiteten luxemburgischen Abfallgesetzes wurde ein **standardisiertes Bewertungssystem für Gemeinden** eingeführt. Ziel ist es, die Umsetzung der Abfallhierarchie – von der Vermeidung bis zur Verwertung – auf kommunaler und interkommunaler Ebene messbar zu machen und gezielt zu fördern.

Die Grundlage bildet ein **jährlich auszufüllender Kriterienkatalog**, der die Organisation und Qualität der kommunalen Abfallwirtschaft in vier zentralen Kategorien bewertet. Die Ergebnisse müssen jeweils **bis Ende März** eingereicht werden und werden anschließend öffentlich zugänglich gemacht.

Diese Bewertung liefert nicht nur eine Momentaufnahme, sondern dient auch als **strategisches Instrument**: Sie zeigt auf, wo die Gemeinde bereits gut aufgestellt ist – und wo noch Potenzial zur Verbesserung besteht. Für das vorliegende Ressourcenkonzept bildet sie somit eine fundierte **Bestandsaufnahme**.

Ergebnisse der Gemeinde

Im Jahr 2023 wurde die Gemeinde in die Kategorie „Weit fortgeschritten“ eingestuft. Durch gezielte Maßnahmen konnte sie sich bereits 2024 weiter verbessern und erreichte die höchste Bewertungsstufe: **„Zielsetzung (fast) erreicht“**. Ein erfreuliches Ergebnis, das den bereits eingeschlagenen Weg bestätigt. Gleichzeitig zeigen die Detailanalysen sowie Erfahrungswerte aus anderen Gemeinden, dass in allen vier Kategorien noch **konkrete Verbesserungsmöglichkeiten** bestehen.

Im Rahmen einer **Spezialberatung zur Kreislaufwirtschaft** (Klimapakt 2.0) wurde daher ein **Maßnahmenprogramm zur Abfallmatrix** entwickelt. Die zu priorisierenden Maßnahmen werden ebenfalls im Rahmen dieses Ressourcenkonzeptes übernommen.

Tabellen-Nr.		Maximale Punkte	Erreichte Punkte
Lfd.-Nr.	Bezeichnung	(Summe)	(Summe)
I	Abfallvermeidung und Vorbereitung zur Wiederverwendung	68	50
II	Stoffliche Verwertung		
IIa	- Holsammlungen	45	32
IIb	- Bringsammlungen	64	54
III	Beseitigung	9	7
IV	Sonstige Steuerungs- und Lenkungsmechanismen	10	5
Total:		196	148

2.2.SWOT Analyse

Stärken (strengths)

- ✓ Regionale Zusammenarbeit
- ✓ Recyclingquote
- ✓ Ressourcensystem als nationale „Best Practice“
- ✓ Politische Unterstützung
- ✓ Aktives Klimateam
- ✓ Umweltverantwortlicher als interner Experte

Schwächen (weaknesses)

- ⚠️ Begrenzte, periodische Kommunikation
- ⚠️ Optimierungswürdige Infrastruktur
- ⚠️ Rentabilität des Systems
- ⚠️ Verbesserungswürdige Bio-Anschlussquote
- ⚠️ Kein eigener Logistik-Fuhrpark für Abfall

Möglichkeiten (opportunities)

- 🌱 Bau eines Ressourcencenters
- 🌱 Zahlreiche Bauprojekte in Planung
- 🌱 Erneuerung Dorfkern – Sandweiler Fit für d'Zukunft
- 🌱 Förderung durch Klimapakt, FCE
- 🌱 Erweiterung der Gewerbezone
- 🌱 Engagierte Multiplikatoren

Risiken (Risks)

- 📄 Abhängigkeit von externen Akteuren (z.B. SIAS, CCN, Logistikpartner, Ingenieurbüros)
- 💰 Steigende Entsorgungskosten
- 📉 Mangelndes Bewusstsein in bestimmten Bevölkerungsgruppen
- 📉 Mangelndes Bewusstsein bei Residenzen

3. Vision und Strategie

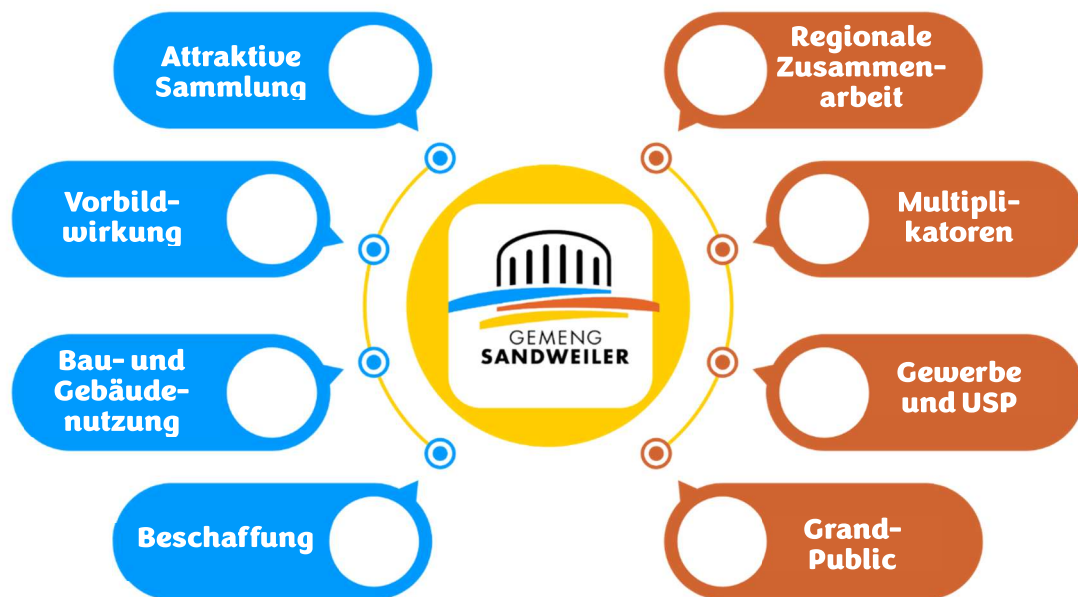
„Ressource schonen, Kreislaufwirtschaft lieben!“

Die Gemeinde verfolgt die Vision, sich zu einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Gemeinde zu entwickeln, die ihre natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll nutzt und die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft fest in ihrer lokalen Politik und Praxis verankert. Ziel ist es, durch gezielte Maßnahmen und innovative Ansätze:

- die Ressourceneffizienz kontinuierlich zu steigern,
- das Abfallaufkommen deutlich zu reduzieren,
- die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien zu fördern
- sowie die Weiterbenutzung von Produkten zu erleichtern.

Die Gemeinde strebt an, eine Vorreiterrolle im Bereich des kommunalen Ressourcenmanagements einzunehmen und das Bewusstsein für Ressourcenschutz auf allen Ebenen – von Bürger über Unternehmen bis hin zu Bildungseinrichtungen – zu stärken.

Dieses Dokument dient als strategischer Orientierungsrahmen für die Gemeinde im Bereich Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschutz. Im Zentrum stehen **acht zentrale, strategische Leitlinien**.



3.1 Die Kreislaufwende beginnt von innen

„Kreislaufdenken beginnt bei sich selbst – hin zur kreislauffähigen Verwaltung.“

Um den Wandel hin zu einer ressourcenschonenden und zirkulären Kommune zu fördern, braucht es klare Strategien, die in einem Aktionsplan verankert sind. Dieser sollte mit dem Klimapakt-Aktionsplan abgestimmt und regelmäßig überprüft werden. Die Prioritäten können flexibel angepasst werden, um auf neue Entwicklungen zu reagieren.

Ein integrativer Ansatz mit Beteiligung von Bürgern, Unternehmen und Bildungseinrichtungen stärkt die Umsetzung. So entstehen nicht nur Fortschritte bei Ressourceneffizienz und Abfallvermeidung, sondern auch ein gemeinsames Bewusstsein für nachhaltiges Handeln.

3.1.1 Holsammlung / Bringsammlung

„Diese Systeme attraktiv und zugänglich gestalten um Kreisläufe zu schließen.“

Ein zugängliches und benutzerfreundliches Hol- und Bringsystem ist zentral für den Ressourcenschutz. Es fördert die Kreislaufwirtschaft, steigert die Beteiligung und sensibilisiert für Wiederverwendung und richtige Trennung.

Holsammlung

Die Abholung direkt beim Haushalt – regelmäßig oder auf Abruf – ermöglicht eine saubere Trennung an der Quelle. Vorteile:

- **Effiziente Routenplanung** reduziert CO₂-Emissionen im Vergleich zu individuellen Fahrten.
- **Hoher Komfort** steigert die Teilnahme, besonders bei älteren Menschen oder Haushalten ohne Auto.
- **Bessere Kontrolle** über Mengen und Trennqualität unterstützt gezielte Sensibilisierung.

Bringsammlung

Die Selbstanlieferung zu Sammelstellen bietet:

- **Flexibilität** bei der Entsorgung unregelmäßiger Abfälle.
- **Weniger Logistikaufwand** für die Gemeinde.
- **Zentrale Erfassung** verbessert Recyclingqualität.
- **Stärkung der Eigenverantwortung** durch aktives Handeln.
- **Platzersparnis** in Haushalten, besonders in dicht besiedelten Gebieten.

Moderne Ressourcenzentren entwickeln sich zunehmend zu vielseitigen Orten, die weit über die reine Abfallannahme hinausgehen. Beispielhafte Infrastrukturen – wie das geplante Zentrum in Kehlen (geplante Fertigstellung in 2027) oder die bereits aktive Einrichtung des SIVEC – zeigen, wie Wiederverwendung und Weiterverwertung gezielt in die tägliche Praxis integriert werden können.

Im Sinne einer werteorientierten Kreislaufwirtschaft bieten solche Zentren Tauschzonen, Reparaturangebote und Beratung unter einem Dach. Sie fördern Eigenverantwortung, Ressourcenschonung und stärken das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln – ein zentraler Baustein für eine zirkulär ausgerichtete Kommune.

Maßnahmen

Folgendes Maßnahmenprogramm wird für die Gemeinde vorgeschlagen:

ID	Maßnahme	Beschreibung
1.1.a.	Direkt und verständlich über das Abfallaufkommen kommunizieren.	Für die Kommunikation gib es mehrere Möglichkeiten: - Erneuerung der Webseite „Déchets-Recyclage“ - Dashboard in Echtzeit, - Mobile App oder Push-Nachrichten, - Information auf der Abfallrechnung (wie für die Wasserrechnung), - Soziale Medien oder Gemeindebulet. - Erneuerung aktueller Tools (Null-Offall Broschüre, Guide du Tri, Abfallkalender. - Kommunikation über die Art der Behandlung der Abfälle - Kampagne über den Bau des neuen Ressourcenzentrums
1.1.b.	Überarbeitung des Gebührensystems bei der Holsammlung.	Hier ist sicherzustellen, dass die finanzielle Tragfähigkeit – also das Verhältnis zwischen Gesamteinnahmen und Gesamtkosten – regelmäßig überprüft wird, und das System weiter eine starke Motivation darstellt, aktiv Restmüll zu trennen und Gesamtsiedlungsabfälle zu reduzieren.
1.1.c.	Erhöhen des Anschlussgrads an der Biotonne.	Die Biotonne erweist sich als hervorragendes Mittel, um die Menge an Bioabfall in der schwarzen Tonne und damit die Menge an Restmüll zu reduzieren. Der Anschlussgrad der Gemeinde ist aktuell unzureichend – ein hoher Anschlussgrad hat aber bereits in anderen Gemeinden einen hohen Wirkungsgrad erreicht. Hier ist es wichtig, eventuelle Barrieren zu identifizieren und diese zu lösen.
1.1.d.	Optimierung der Abfallsammlung in Mehrfamilienhäusern und Gebührenteilung bei gemeinsamer Nutzung von Abfallbehältern.	Mehrere (kombinierbare) Möglichkeiten bieten sich an: Subventionierung von Müllschleusen, im Bautenreglement die Einplanung intelligenter und kollektiver Restabfalltonnen (Identifikation, Häufigkeit, Gewicht) vorsehen, Sensibilisierungskampagnen (durch SDK mit ihrem eco-belle® -System), Benchmarking zwischen Wohnanlagen um <i>Best Practices</i> zu identifizieren.

Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Ressourcencenter, werden im Kapitel 3.2.1 Regionale Zusammenarbeit genauer betrachtet.

Vorgeschlagene Indikatoren

- Abfallaufkommen der Holsammlung gesamt (Restabfall, Glas, Papier, Valorlux, Bioabfall, Grünschnitt, Sperrmüll, Elektroschrott) in kg/(EW*a)
- Abfallaufkommen der Bringsammlung für gemeindeeigene Standorte (Grünschnitt, Altkleider) in kg/(EW*a)
- Volumen an gesammelten und weiterverteilten Objekten im ReUse Shop
- Gesammelte Abfällen auf Events, Grouss Botz und öffentlichen Müllsammlungen (Kg)
- Anteil Restabfall an der Holsammlung in %
- Anschlussgrad der Bevölkerung an die Biotonne
- Anzahl der ausgestatteten Mehrfamilienhäuser

3.1.2 Vorbildfunktion der Gemeinde

„Vorbildfunktion übernehmen und die Gemeinde als Sprachrohr der Kreislaufwirtschaft nach außen kultivieren.“

Die Gemeinde soll als Vorbild für nachhaltiges Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft fungieren. Durch die Implementierung und Förderung von umweltfreundlichen Praktiken kann die Gemeinde das Bewusstsein und die Akzeptanz für Ressourcenschutz bei Bürgern und Unternehmen steigern. Zudem ermöglicht eine interne Weiterbildung in der Gemeinde, die neuesten Erkenntnisse und Technologien im Bereich der Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

Maßnahmen

ID	Maßnahme	Beschreibung
1.2.a.	Erarbeitung eines Bildungsplans der Gemeindemitarbeiter zur Kreislaufwirtschaft.	Eine Liste an Anbietern von Kursen zu Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft befindet sich im Anhang des Ressourcenkonzeptes.
1.2.b.	Hinarbeiten auf eine "papierlose" Gemeindeverwaltung.	Weitere Schritte auf dem Weg zu einer „Smart City“ sollten in einem Digitalisierungskonzept festgehalten werden.

Vorgeschlagene Indikatoren

- Anzahl Teilnahme der Gemeindemitarbeiter an Schulungen in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft

3.1.3 Bau und Nutzung von Gebäuden

„Projekte schaffen, die die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft als Herzstück annehmen.“

Im Jahr 2022 fielen in Europa durchschnittlich fünf Tonnen Abfall pro Person an. **Ein Großteil davon stammte aus dem Bauwesen – mit über 38 % der Gesamtmenge.** Angesichts dieser Zahlen ist klar: Nachhaltige Bau- und Nutzungskonzepte sind entscheidend, um die Ressourceneffizienz zu steigern und Abfälle zu vermeiden.

Maßnahmen

Folgendes Maßnahmenprogramm wird für die Gemeinde vorgeschlagen:

ID	Maßnahme	Beschreibung
1.3.a.	Bereitstellung und/oder Beschluss einer "PAP-Checkliste" mit integrierten Kriterien der Kreislaufwirtschaft, die bei der Planung von privaten Bauprojekten zu berücksichtigen sind.	Diese Checkliste soll bei neuen Projekten ausgefüllt werden, und informiert den Gemeinderat vor einem möglichen Beschluss über die nachhaltigen Aspekte eines neuen PAP. Zusätzlich : Baukontrollen durchführen, um zu überprüfen, ob die Arbeiten gemäß dem PAP ausgeführt wurden, und um unerwünschte Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

ID	Maßnahme	Beschreibung
1.3.b.	Baueck-Tool der Klima-Agence nutzen um Baustandards zu aktualisieren und Bauprojekte zu bewerten.	Mit der Unterstützung eines „Conseiller Spécialisé - Economie Circulaire“ (Fachberater – Kreislaufwirtschaft im Rahmen des Klimapakt 2.0).

Vorgeschlagene Indikatoren

- Anzahl reaktiver, leerstehender Wohnungen/Gebäude
- m³ Gemeindegebäude-Wasserverbrauch / EBF
- Ausgeschüttete Zuschüsse in Euro für nachhaltige Neubauten und Renovierungen
- Anteil Bauprojekte, für die das Bauecktool ausgefüllt wurde

3.1.4 Interne Beschaffung

„Ressourcenschonende Beschaffung ist ein Zeichen von Verantwortungsbewusstsein und ein Wegweiser für eine nachhaltige Zukunft.“

Eine ressourcenschonende Beschaffung stärkt nicht nur die Glaubwürdigkeit der Verwaltung, sondern auch das Vertrauen in ihre Nachhaltigkeitsstrategie. Durch den gezielten Einkauf langlebiger, reparierbarer und energieeffizienter Produkte werden Rohstoffe geschont, Abfälle vermieden und langfristig Betriebskosten gesenkt. Zudem bietet die interne Beschaffung eine wertvolle Gelegenheit, Mitarbeitende aktiv einzubinden.

Maßnahmen

Folgendes Maßnahmenprogramm wird für die Gemeinde vorgeschlagen:

ID	Maßnahme	Beschreibung
1.4.a.	Überarbeitung der gemeindeeigenen Beschaffungsstandards.	Vor allem die 9 R-Strategien sowie weitere Konzepte der Kreislaufwirtschaft sollten bei der Bearbeitung der Standards integriert werden. Besonderer Fokus soll auf den Beschluss und Umsetzung des Prozesses gelegt werden, die Weiterbildung und Sensibilisierung von Einkäufern und jährliches Monitoring.
1.4.b.	Ökologische Kriterien systematisch in Dienstleistungsverträge integrieren.	Beispiele für ökologische Kriterien sind : Verwendung umweltfreundlicher Produkte, Energieeffizienz, Abfallvermeidung und Rücknahme, Wasserverbrauch, Schulung des Personals, CO ₂ e-Bilanz der Dienstleistung, LCC, usw.

Vorgeschlagene Indikatoren

- Anteil in % der Einkäufe konform nach eigenen Beschaffungsrichtlinien

3.2 Hand in Hand mit der Region

„Impulse setzen – die Kreislaufwirtschaft als Gemeinschaftsaufgabe“

Der Wandel hin zu einer ressourcenschonenden und zirkulären Kommune gelingt nur gemeinsam. Lokale Akteure wie Unternehmen, Vereine und engagierte Bürger verfügen über wertvolle Kompetenzen, Netzwerke und Innovationskraft. Ihre Nähe zum Alltag macht sie zu wichtigen Partnern bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Die Gemeinde versteht sich dabei als Moderator, Impulsgeber und Unterstützer. Durch gezielte Beteiligung und das Befähigen externer Partner kann sie ihre Wirkung deutlich verstärken – auch über den eigenen Handlungsspielraum hinaus.

3.2.1 Regionale Zusammenarbeit

„Projekte zum Teilen und effizienten Nutzen von Ressourcen über Gemeindegrenzen hinweg initiieren.“

Eine nachhaltige Ressourcenstrategie endet nicht an der Gemeindegrenze. Durch die Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden und regionalen Akteuren lassen sich gemeinsame Ziele im Bereich Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft effizienter erreichen. Der Austausch bewährter Verfahren, die gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen und die Bündelung von Know-how vermeiden Doppelarbeit und führen zu besseren Ergebnissen – ökologisch wie ökonomisch.

Maßnahmen

Folgendes Maßnahmenprogramm wird für die Gemeinde vorgeschlagen:

ID	Maßnahme	Beschreibung
2.1.a.	Sich gemeinsam mit Nachbargemeinden, für über die Gesetzesvorschriften hinausgehende Angebote im Ressourcencenter einsetzen.	Exemplarische Projekte, wie das neue Zentrum in Kehlen (Fertigstellung geplant in 2027) sowie die operationellen Best Practices des SIVEC, sollen anvisiert oder sogar übertroffen werden.
2.1.b.	Einrichtung einer geteilten Werkzeugbibliothek für Private und eines geteilten Materialkalenders zwischen den Gemeinden. .	z.B. <i>Gutt Geschier</i> zusammen mit Nachbargemeinden anbieten (eventuell in Kooperation mit einem anliegendem Unternehmen).
2.1.c.	Organisation eines Ressourcencafés.	Die Ressourcencafés gehen über die gängigen Repair-Cafés hinaus. Die Veranstaltung wird kombiniert mit Workshops/Clothes Swaps, Infoständen, Vorträgen oder Diskussionsrunden.
2.1.d.	Eine regionale Karte von Best Practices und Sammel- und Bringmöglichkeiten erstellen.	Dies könnte in Form einer interaktiven Karte, zugänglich für alle Akteure der Gemeinde über das SIAS, erstellt werden.

Vorgeschlagene Indikatoren

- Anzahl an Klassen und Schüler die das Ressourcencenter besuchen
- Anzahl der Teilnehmenden /reparierten Gegenständen bei Ressourcencafés
- Menge an ausgeliehenen Objekten (z. Bsp. im Rahmen von Gutt Geschier)

3.2.2 Multiplikatoren

„Multiplikatoren die nötigen Türen öffnen, um die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in der Öffentlichkeit zu fördern.“

Organisationen, Vereine und Bildungseinrichtungen sind zentrale Partner für eine nachhaltige Ressourcenstrategie. Sie verfügen über Reichweite, Fachwissen und Vertrauen in der Bevölkerung – und können als Vorbilder, Wissensvermittler und Impulsgeber wirken.

Maßnahmen

Folgendes Maßnahmenprogramm wird für die Gemeinde vorgeschlagen:

ID	Maßnahme	Beschreibung
2.2.a.	Schule - Teilnahme der Schule am Projekt "Mol nach emol".	Das Projekt ist eine Initiative zur Förderung der Kreislaufwirtschaft im Bildungsbereich. Ziel des Projekts ist es, gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes Schulmaterial (wie Stifte, Mappen, Farben usw.) zu sammeln, aufzubereiten und wiederzuverwenden, anstatt es zu entsorgen.
2.2.b.	Schule - Gezielte Programme und Projekte zur Kreislaufwirtschaft in den Unterricht integrieren.	Dies wird bereits zum Teil in der Schule angeboten, und soll künftig systematisch eingebunden werden. Eine Liste an Anbieter von Kursen zur Abfallwirtschaft und Ressourcenschonung befindet sich im Anhang des Ressourcenkonzeptes.

Vorgeschlagene Indikatoren

- Anzahl der Klassen und Schüler, die an einem Kurs über Kreislaufwirtschaft teilgenommen haben

3.2.3 Gewerbe

„Die Hebel der Kreislaufwirtschaft als Unique Selling Proposition (USP) und zur Schaffung eines nachhaltigen Mehrwertes in Unternehmen, Industrie und Gastronomie nutzen.“

Das Gewerbe spielt eine zentrale Rolle für den Ressourcenschutz. Durch gezielte Unterstützung können Unternehmen konkrete Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft umsetzen – etwa durch Wiederverwendung von Materialien, Abfallvermeidung oder die Einführung ressourcenschonender Produktionsprozesse. Die (Weiter-)Entwicklung neuer Wirtschafts- und Gewerbebezonen bietet die Chance, nachhaltige Standards von Anfang an zu verankern.

Maßnahmen

Folgendes Maßnahmenprogramm wird für die Gemeinde vorgeschlagen:

ID	Maßnahme	Beschreibung
2.3.a.	Synergieanalyse in (neuer) Aktivitätszone ausführen und Aktionsplan definieren.	Eine Synergieanalyse untersucht, wie Unternehmen innerhalb einer Aktivitätszone Ressourcen, Energie, Logistik oder Infrastrukturen gemeinsam nutzen oder austauschen können.

ID	Maßnahme	Beschreibung
2.3.b.	Attraktive, interne Trennstationen in Unternehmen fördern.	Siehe <i>Best practice</i> des Unternehmen Labgroup in Grass.

Vorgeschlagene Indikatoren

- Anzahl der Unternehmen, die sich an SuperDrecksKëscht für Betreiber beteiligen

3.2.4 Öffentlichkeit

"Kreislaufwirtschaft in der Identität der Gemeinde festigen und jedem die Möglichkeit geben, diese Prinzipien für ein glückliches und erfülltes Leben zu nutzen."

Die Bürger der Gemeinde sind zentrale Akteure im Ressourcenschutz. Durch gezielte Maßnahmen und Kampagnen kann die Gemeinde das Bewusstsein und die Akzeptanz für nachhaltige Praktiken steigern und die aktive Beteiligung der Bevölkerung fördern.

Maßnahmen

Folgendes Maßnahmenprogramm wird für die Gemeinde vorgeschlagen:

ID	Maßnahme	Beschreibung
2.4.a.	Partizipatives Budget für Kreislaufwirtschaftsprojekte einführen.	Jährlicher Aufruf mit externer Jury. Ein Bürgerbudget ermöglicht bottom-up Ideen direkt umzusetzen.
2.4.b.	Organisation einer "Assises Pacte Climat" mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft.	Dies kann ebenfalls kombiniert werden mit einer „Assises Pacte Climat“ die sich an Jugendliche richtet.
2.4.c.	Gemeindliche oder regionale Anlaufstelle für Foodsharing schaffen.	Beispielsweise über kontrollierte Annahme von überschüssigen Lebensmitteln, und organisierten Verteilungen 2-4 mal im Monat (siehe Open-Food in Junglinster).
2.4.d.	Reparatursubsidien einführen.	Kombinieren mit jährlicher Kommunikation, entweder in Bezug auf die Anzahl reparierter (geretteter) Geräte, oder das Total der ausgeschütteten Subventionen in €.
2.4.e.	Verstärkte Maßnahmen gegen Littering einführen.	Beispiel: <i>Clean Something For Nothing</i> Kampagne der Gemeinde Steinfort - ein System zur Erfassung der Mengen (Kg) von wildem Müll, Deponien und öffentlichen Müllsammlungen einführen und Veröffentlichen der Anzahl der eingesammelten Müllsäcke/kg auch mit einem Foto.

Vorgeschlagene Indikatoren

- Anzahl der entwickelten, partizipativen Projekte
- Anzahl reparierter (geretteter) Geräte, oder Total der ausgeschütteten Subventionen in €

4. Zusammenfassung - Maßnahmenplanung

Zum Abschluss dieses Ressourcenkonzepts werden im Folgenden alle vorgeschlagenen Maßnahmen nochmals übersichtlich zusammengefasst. Die tabellarische Darstellung enthält eine zeitliche Planung und dient als praxisorientiertes Arbeitsinstrument für die nächsten Schritte in der kommunalen Ressourcenstrategie.

ID	Maßnahme	Beschreibung	Stakeholder	Umsetzungsgrad Stand 2025	Umsetzung (Vorschlag)
1.1.a.	Direkt und verständlich über das Abfallaufkommen kommunizieren.	Für die Kommunikation gib es mehrere Möglichkeiten: - Erneuerung der Webseite „Déchets-Recyclage“ - Dashboard in Echtzeit, - Mobile App oder Push-Nachrichten, - Information auf der Abfallrechnung (wie für die Wasserrechnung), - Soziale Medien oder Gemeindebulet. - Erneuerung aktueller Publikationen (Guide du Tri, Abfallkalender. - Kommunikation über die Art der Behandlung der Abfälle - Kampagne über den Bau des neuen Ressourcenzentrums	Gemeinde	Gestartet	2026
1.1.b.	Überarbeitung des Gebührensystems bei der Holsammlung.	Hier ist sicherzustellen, dass die finanzielle Tragfähigkeit – also das Verhältnis zwischen Gesamteinnahmen und Gesamtkosten – regelmäßig überprüft wird, und das System weiter eine starke Motivation darstellt, aktiv Restmüll zu trennen und Gesamtsiedlungsabfälle zu reduzieren.	Gemeinde	Nicht Gestartet	2027
1.1.c.	Erhöhen des Anschlussgrads an der Biotonne.	Die Biotonne erweist sich als hervorragendes Mittel, um die Menge an Bioabfall in der schwarzen Tonne und damit die Menge an Restmüll zu reduzieren. Der Anschlussgrad der Gemeinde ist aktuell unzureichend – ein hoher Anschlussgrad hat aber bereits in anderen Gemeinden einen hohen Wirkungsgrad erreicht. Hier ist es wichtig, eventuelle Barrieren zu identifizieren und diese zu lösen.	Gemeinde	In Umsetzung	2026

ID	Maßnahme	Beschreibung	Stakeholder	Umsetzungsgrad Stand 2025	Umsetzung (Vorschlag)
1.1.d.	Optimierung der Abfallsammlung in Mehrfamilienhäusern und Gebührenteilung bei gemeinsamer Nutzung von Abfallbehältern.	Mehrere (kombinierbare) Möglichkeiten bieten sich an: Subventionierung von Müllschleusen, im Bautenreglement die Einplanung intelligenter und kollektiver Restabfalltonnen (Identifikation, Häufigkeit, Gewicht) vorsehen, Sensibilisierungskampagnen (durch SDK mit ihrem eco-belle® - System), Benchmarking zwischen Wohnanlagen um <i>Best Practices</i> zu identifizieren.	Gemeinde	Nicht Gestartet	2027
1.2.a.	Erarbeitung eines Bildungsplans der Gemeindemitarbeiter zur Kreislaufwirtschaft.	Eine Liste an Anbietern von Kursen zu Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft befindet sich im Anhang des Ressourcenkonzeptes.	Gemeinde	Nicht Gestartet	2027
1.2.b.	Hinarbeiten auf eine "papierlose" Gemeindeverwaltung.	Weitere Schritte auf dem Weg zu einer „Smart City“ sollten in einem Digitalisierungskonzept festgehalten werden.	Gemeinde	In Umsetzung	2027
1.3.a.	Bereitstellung und/oder Beschluss einer "PAP-Checkliste" mit integrierten Kriterien der Kreislaufwirtschaft, die bei der Planung von privaten Bauprojekten zu berücksichtigen sind.	Diese Checkliste soll bei neuen Projekten ausgefüllt werden, und informiert den Gemeinderat vor einem möglichen Beschluss über die nachhaltigen Aspekte eines neuen PAP. Zusätzlich : Baukontrollen durchführen, um zu überprüfen, ob die Arbeiten gemäß dem PAP ausgeführt wurden, und um unerwünschte Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.	Gemeinde	In Umsetzung	2025
1.3.b.	Baueck-Tool der Klima-Agence nutzen um Baustandards zu aktualisieren und Bauprojekte zu bewerten.	Mit der Unterstützung eines „Conseiller Spécialisé - Economie Circulaire“ (Fachberater – Kreislaufwirtschaft im Rahmen des Klimapakt 2.0).	Gemeinde	In Umsetzung	2025

ID	Maßnahme	Beschreibung	Stakeholder	Umsetzungsgrad Stand 2025	Umsetzung (Vorschlag)
1.4.a.	Überarbeitung der gemeindeeigenen Beschaffungsstandards.	Vor allem die 9 R-Strategien sowie weitere Konzepte der Kreislaufwirtschaft sollten bei der Bearbeitung der Standards integriert werden. Besonderer Fokus soll auf den Beschluss und Umsetzung des Prozesses gelegt werden, die Weiterbildung und Sensibilisierung von Einkäufern und jährliches Monitoring.	Gemeinde	Gestartet	2026
1.4.b.	Ökologische Kriterien systematisch in Dienstleistungsverträge integrieren.	Beispiele für ökologische Kriterien sind : Verwendung umweltfreundlicher Produkte, Energieeffizienz, Abfallvermeidung und Rücknahme, Wasserverbrauch, Schulung des Personals, CO ₂ e-Bilanz der Dienstleistung, LCC, usw.	Gemeinde	Gestartet	2026
2.1.a.	Exemplarisches Ressourcencenter bauen.	Exemplarische Projekte, wie das neue Zentrum in Kehlen (Fertigstellung geplant in 2027) sowie die operationellen Best Practices des SIVEC, sollen anvisiert oder sogar übertroffen werden.	Regional	Gestartet	2029
2.1.b.	Einrichtung einer geteilten Werkzeugbibliothek	Für Private: z.B. <i>Gutt Geschier</i> zusammen mit Nachbargemeinden anbieten (eventuell in Kooperation mit einem anliegendem Unternehmen). Zwischen Gemeinden: Gemeinsame Materialbank.	Regional	Nicht Gestartet	2028
2.1.c.	Organisation eines Ressourcencafés.	Die Ressourcencafés gehen über die gängigen Repair-Cafés hinaus. Die Veranstaltung wird kombiniert mit Workshops/Clothes Swaps, Infoständen, Vorträgen oder Diskussionsrunden.	Gemeinde	Gestartet	2025
2.1.d.	Eine regionale Karte von Best Practices und Sammel- und Bringmöglichkeiten erstellen.	Dies könnte in Form einer interaktiven Karte, zugänglich für alle Akteure der Gemeinde über das SIAS, erstellt werden.	Regional	Nicht Gestartet	2027
2.2.a.	Schule - Teilnahme der Schule am Projekt "Mol nach emol".	Das Projekt ist eine Initiative zur Förderung der Kreislaufwirtschaft im Bildungsbereich. Ziel des Projekts ist es, gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes Schulmaterial (wie Stifte, Mappen, Farben usw.) zu sammeln, aufzubereiten und wiederzuverwenden, anstatt es zu entsorgen.	Gemeinde	Nicht Gestartet	2026

ID	Maßnahme	Beschreibung	Stakeholder	Umsetzungsgrad Stand 2025	Umsetzung (Vorschlag)
2.2.b.	Schule - Gezielte Programme und Projekte zur Kreislaufwirtschaft in den Unterricht integrieren.	Dies wird bereits zum Teil in der Schule angeboten, und soll künftig systematisch eingebunden werden. Eine Liste an Anbieter von Kursen zur Abfallwirtschaft und Ressourcenschonung befindet sich im Anhang des Ressourcenkonzeptes.	Gemeinde	In Umsetzung	2026
2.3.a.	Synergieanalyse in (neuer) Aktivitätszone ausführen und Aktionsplan definieren.	Eine Synergieanalyse untersucht, wie Unternehmen innerhalb einer Aktivitätszone Ressourcen, Energie, Logistik oder Infrastrukturen gemeinsam nutzen oder austauschen können. Ziel ist es, industrielle Symbiosen zu identifizieren.	Gemeinde	Nicht Gestartet	2026
2.3.b.	Attraktive, interne Trennstationen in Unternehmen fördern.	Siehe <i>Best practice</i> des Unternehmen Labgroup in Grass.	Gemeinde	Nicht Gestartet	2026
2.4.a.	Partizipatives Budget für Kreislaufwirtschaftsprojekte einführen.	Jährlicher Aufruf mit externer Jury. Ein Bürgerbudget ermöglicht bottom-up Ideen direkt umzusetzen.	Gemeinde	Nicht Gestartet	2027
2.4.b.	Organisation einer "Assises Pacte Climat" mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft.	Dies kann ebenfalls kombiniert werden mit einer „Assises Pacte Climat“ die sich an Jugendliche richtet.	Regional	Nicht Gestartet	2026
2.4.c.	Gemeindliche oder regionale Anlaufstelle für Foodsharing schaffen.	Beispielsweise über kontrollierte Annahme von überschüssigen Lebensmitteln, und organisierten Verteilungen 2-4 mal im Monat (siehe Open-Food in Junglinster).	Regional	Nicht Gestartet	2028
2.4.d.	Reparatursubsidien einführen.	Kombinieren mit jährlicher Kommunikation, entweder in Bezug auf die Anzahl reparierter (geretteter) Geräte, oder Subventionen in €.	Gemeinde	Nicht Gestartet	2026
2.4.e.	Verstärkte Maßnahmen gegen Littering einführen.	<i>Beispiel:</i> Clean Something For Nothing Kampagne der Gemeinde Steinfurt.	Regional	Nicht Gestartet	2026

Anhang

Anbieter Schulungsprogramme Kreislaufwirtschaft – Gemeindemitarbeiter

Anbieter	Thema	Name	Dauer	Preis	Link
energieagence	Bau und Gebäude	Les certifications environnementales dans le bâtiment	3,5 St.	390 € pro Teilnehmer	https://eacademy.lu/fr
energieagence	Bau und Gebäude	Construction et rénovation bas carbone	7 St.	695 € pro Teilnehmer	https://eacademy.lu/fr
energieagence	Allgemein	L'économie circulaire : Base	3,5 St.	350 € pro Teilnehmer	https://eacademy.lu/fr
energieagence	Urbanismus	L'économie circulaire : Urbanisme	3,5 St.	350 € pro Teilnehmer	https://eacademy.lu/fr
energieagence	Bau und Gebäude	L'économie circulaire : Bâtiment et matériaux	3,5 St.	350 € pro Teilnehmer	https://eacademy.lu/fr
energieagence	Bau und Gebäude	Toitures végétalisées et gestion de l'eau	7 St.	700 € pro Teilnehmer	https://eacademy.lu/fr
Circular Innovation Hub Wiltz	Einleitung	Atelier Circular Discovery	4 St.	anzufagen	https://www.wiltz.lu/fr/grands-projets/circular-innovation-hub/formations-professionnelles
Circular Innovation Hub Wiltz	Strategie	Ateliers Circular Managment (Green Washing, Social, Stratégie)	4 St.	anzufagen	https://www.wiltz.lu/fr/grands-projets/circular-innovation-hub/formations-professionnelles
Circular Innovation Hub Wiltz	Bau und Gebäude	Ateliers Circular Development & Construction (Conception urbanistique, Conception des bâtiments, Soumissions, Matériaux de construction)	4 St.	anzufagen	https://www.wiltz.lu/fr/grands-projets/circular-innovation-hub/formations-professionnelles
Circular Innovation Hub Wiltz	Veranstaltungen	Atelier Circular Event	4 St.	anzufagen	https://www.wiltz.lu/fr/grands-projets/circular-innovation-hub/formations-professionnelles
Circular Innovation Hub Wiltz	Allgemein	Atelier Circular on Demand (sur base des besoins de la commune)	4 St.	anzufagen	https://www.wiltz.lu/fr/grands-projets/circular-innovation-hub/formations-professionnelles

Anbieter	Thema	Name	Dauer	Preis	Link
Chambre des Métiers	Einleitung	Introduction à l'économie circulaire : une opportunité d'innovation ? Einführung in die Kreislaufwirtschaft eine Chance für Innovation?	4 St.	anzufagen	https://formations.cdm.lu/fr/formation-continue/infos/sustainability
Chambre des Métiers	Bau und Gebäude	La mise en pratique de l'économie circulaire dans la construction / Praktische Umsetzung der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen	4 S.	anzufagen	https://formations.cdm.lu/fr/formation-continue/infos/sustainability
Chambre des Métiers	Beschaffung	Initiation aux Achats Durables : Responsabilité et Performance	3 St.	anzufagen	https://formations.cdm.lu/fr/formation-continue/infos/sustainability
House of Training (en collaboration avec SDK)	Abfallmanagement	De la gestion des déchets à l'économie circulaire	7 St.	180 € pro Teilnehmer	https://www.houseoftraining.lu/training/de-la-gestion-des-dechets-a-l-economie-circulaire-7568
House of Training	Einleitung	La fresque de l'économie circulaire	3 St.	anzufagen	https://www.houseoftraining.lu/training/la-fresque-de-l-economie-circulaire-12065
House of Training (en collaboration avec l'OAI)	Bau und Gebäude	Economie circulaire en construction	7 St.	625 € pro Teilnehmer	https://www.houseoftraining.lu/training/economie-circulaire-en-construction-13175
House of Training (en collaboration avec l'OAI)	Bau und Gebäude	Outils pour la conception et la construction circulaire / Werkzeuge für zirkuläres Bauen	4 St.	300 € pro Teilnehmer	https://www.houseoftraining.lu/training/outils-pour-la-conception-et-la-construction-circulaire-13155
House of Training (en collaboration avec l'OAI)	Bau und Gebäude	Construction circulaire	7 St.	625 € pro Teilnehmer	https://www.houseoftraining.lu/training/construction-circulaire-13145
House of Training (en collaboration avec l'OAI)	Urbanismus	Regionale Perspektiven nachhaltiger Entwicklung	4 St.	300 € pro Teilnehmer	https://houseoftraining.lu/training/regionale-perspektiven-nachhaltiger-entwicklung-13142
House of Training (en collaboration avec l'OAI)	Bau und Gebäude	Toitures végétalisées et gestion de l'eau	7 St.	700 € pro Teilnehmer	https://houseoftraining.lu/training/toitures-vegetalisees-et-gestion-de-l-eau-13177

Anbieter	Thema	Name	Dauer	Preis	Link
INAP	Abfallmanagement	Gestion des déchets	4 St.	/	https://fonction-publique.public.lu/fr/formation-developpement/catalogue-formations/secteur-communal/00formini/00-fs-co/co_00-2-060.html
INAP (en collaboration avec Circular Innovation Hub)	Strategie	Comment et pourquoi changer le fonct. d'une admin. communale pour intégrer l'économie circulaire de façon durable	6 St.	/	https://fonction-publique.public.lu/fr/formation-developpement/catalogue-formations/secteur-communal/04devorganis/04-9-devdur/co_0409-3-006PR.html
INAP (en collaboration avec Circular Innovation Hub)	Bau und Gebäude	Gestion de projets intégrant l'économie circulaire	6 St.	/	https://fonction-publique.public.lu/fr/formation-developpement/catalogue-formations/secteur-communal/04devorganis/04-9-devdur/co_0409-3-001PR.html
INAP (en collaboration avec Circular Innovation Hub)	Einleitung	Introduction à l'économie circulaire appliquée au secteur communal	6 St.	/	https://fonction-publique.public.lu/fr/formation-developpement/catalogue-formations/secteur-communal/04devorganis/04-9-devdur/co_0409-3-005PR.html
INAP (en collaboration avec SDK)	Einleitung	Von der Abfallwirtschaft zur Circular Economy	3 St.	/	https://fonction-publique.public.lu/fr/formation-developpement/catalogue-formations/secteur-communal/04devorganis/04-9-devdur/co_0409-1-001PR.html
SDK	Abfallmanagement	Formation personnalisée : gestion des déchets, prévention des déchets et économie circulaire	anzufragen	anzufragen	https://sdk.lu/entreprises-et-institutions/
IFSB	Bau und Gebäude	Labels et certifications	8 St.	475 € pro Teilnehmer	https://www.ifsblu/labels-et-certifications
IFSB	Landwirtschaft	Grow the City Training	7,5 St.	anzufragen	https://www.ifsblu/grow-the-city-training
IFSB (en collaboration avec Circular Innovation Hub)	Bau und Gebäude	Introduction à l'économie circulaire dans le secteur de la construction	8 St.	anzufragen	https://www.ifsblu/introduction-a-l-economie-circulaire-dans-le-secteur-de-la-construction
Sensbox	Urbanismus	Les villes smart, durables et résilients	7 St.	anzufragen	https://www.sensbox.lu/formations

Anbieter	Thema	Name	Dauer	Preis	Link
Sensbox	Bau und Gebäude	L'économie circulaire dans la construction	7 St.	anzufagen	https://www.sensbox.lu/formations
Sensbox	Bau und Gebäude	L'écoconception pour une construction durable	7 St.	anzufagen	https://www.sensbox.lu/formations
Sensbox	Bau und Gebäude	Le change management pour une construction durable	7 St	anzufagen	https://www.sensbox.lu/formations
Skillcenter	Strategie	La fresque de la ville	3 St.	300 € pro Teilnehmer	https://skillscenter.lu/product/la-fresque-de-la-ville/#prerequis
Skillcenter	Bau und Gebäude	Economie circulaire en construction	8 St.	500 € pro Teilnehmer	https://skillscenter.lu/product/economie-circulaire-en-construction/

Anbieter Schulungsprogramme Kreislaufwirtschaft – Schulen

Anbieter	Name	Zielpublikum	Dauer	Preis	Link
energieagence	Nachhaltigkeit macht Schule - Circular Economy und Konsum	Cycle 4	4 Schulstunden (2 Module)	anzufagen	https://www.energieagence.lu/fr/formations/la-durabilite-dans-les-ecoles/
energieagence	Nachhaltigkeit macht Schule	Cycle 3 + 4	6 Schulstunden (6 Module)	anzufagen	https://www.energieagence.lu/fr/formations/la-durabilite-dans-les-ecoles/
SDK	Visite guidée Campus de ressources SDK	Cycle 4	anzufagen	anzufagen	https://sdk.lu/enseignement-fondamental/
SDK	Le Monstre des Déchets	Cycle 1	anzufagen	anzufagen	https://sdk.lu/enseignement-fondamental/
SDK	La Grande Chasse au Trésor	Cycle 2	anzufagen	anzufagen	https://sdk.lu/enseignement-fondamental/
SDK	Cycle Naturel vs. Cycle de Recyclage	Cycle 3	anzufagen	anzufagen	https://sdk.lu/enseignement-fondamental/
SDK	Circular Lab	Cycle 3 + 4	anzufagen	anzufagen	https://sdk.lu/enseignement-fondamental/
SDK	24 Heures de Déchets	Cycle 4	anzufagen	anzufagen	https://sdk.lu/enseignement-fondamental/
SDK	Emballages au quotidien	Maison Relais, 6-8 Jahre	1 Stunde	anzufagen	https://sdk.lu/maison-relais/
SDK	Recyclage - l'exemple du papier	Maison Relais, 6-8 Jahre	2 Stunden	anzufagen	https://sdk.lu/maison-relais/

Anbieter	Name	Zielpublikum	Dauer	Preis	Link
SDK	Notre Environnement - Le Jeu de Ressources	Maison Relais, 8-12 Jahre	2 Stunden	anzufagen	https://sdk.lu/maison-relais/
Circular Innovation Hub	Les explorateurs de l'économie circulaire: Quand ma classe boucle la boucle	Grundschule	3,5 Stunden (2 Module)	455 € pro Gruppe	https://www.wiltz.lu/fr/grands-projets/circular-innovation-hub/formations-pour-enfants-et-adolescents
Ecotrel asbl	Ateliers de sensibilisation et de formation	anzufagen	anzufagen	anzufagen	https://www.ecotrel.lu/
Ecobatterien asbl	Ateliers de sensibilisation et de formation	anzufagen	anzufagen	anzufagen	https://www.ecobatterien.lu/fr/
HUT	Textilworkshops	anzufagen	anzufagen	anzufagen	https://www.thechangestartswithyou.lu/
SCRIPT	anzufagen	anzufagen	anzufagen	anzufagen	https://www.script.lu/fr
EBL asbl	Atelier - Precious Materials	Jede Altersgruppe	1 Stunde	anzufagen	https://www.ebl.lu/projeten/precious-materials/
EBL asbl	Opféierung - Betti a Litti spille mam Dreck	Cycle 2 + 3	1 Schulstunde	550 € (TTC)	https://www.ebl.lu/projeten/betti-a-litti-spille-mam-dreck/
CELL	Atelier Äerdschëff	anzufagen	anzufagen	anzufagen	https://aerdscheff.lu/fr/offre/
SIVEC	Besuch Ressourcencenter	anzufagen	anzufagen	anzufagen	https://sivec.lu/
Youth4 Planet	zu definieren	anzufagen	anzufagen	anzufagen	https://youth4planet.com/y4p_teams/youth4planet-luxemburg/